

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 10.12.2008	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat Amt: Dezernat V	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat II Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2008/0531 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Bericht über die derzeitige Situation der Mittagessensversorgung für Kinder und Jugendliche in Darmstadt

Vorlage vom: 24.11.2008

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat nimmt den Bericht zur Mittagessensversorgung zur Kenntnis (Anlage)
2. Der Magistrat stimmt einem differenzierten Planungsprozess zu.
Die notwendigen Planungsmittel in Höhe von 10.000 Euro werden unter der Kostenstelle 005-001-0010, Sachkonto 6010100 etatisiert. Entsprechende Deckungsmittel stehen unter der Kostenstelle 005-020-1001, Sachkonto 7250100, Kostenträger 3625-00, zur Verfügung.

Anlagen: Bericht Mittagessensversorgung 10/2008

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 24.11.2008

Mit Beschluss vom 23. Januar 2008 (Vorlage Nr. 2008/0017) hat der Magistrat die Verwaltung mit der Erstellung eines Berichtes über die derzeitige Situation der Mittagessensversorgung für bedürftige Kinder beauftragt.

Unter der Federführung des Dezernates V wurde eine Projektgruppe aus Beschäftigten der Verwaltung (Dezernat I, II, IV und V) sowie Vertreterinnen und Vertretern von Freien Trägern (Runder Tisch Kinderarmut, Gemeinwesenarbeit) eingerichtet.

In der Projektgruppe wurde beschlossen, eine schriftliche Umfrage in allen Kindertagesstätten, Schulen und Einrichtungen der offenen Jugendhilfe in Darmstadt durchzuführen. Ziel der Befragung war es, die Versorgung mit Mittagessen der Kinder und Jugendlichen in Darmstadt erstmalig zu erheben und auszuwerten und damit eine Bestandsaufnahme zu erstellen.

Folgende Ergebnisse der Umfrage können zusammengefasst werden:

1. Die Umfrage wurde überdurchschnittlich gut angenommen, der Rücklauf liegt zwischen 87 % und 92 %. Das macht den Bedarf an einer solchen Umfrage nochmals sehr deutlich.
2. Die Ergebnisse zeigen, dass die Angebotsstruktur in Darmstadt bereits relativ gut ausgebaut ist. Dennoch werden u.a. in folgenden Bereichen Bedarfe formuliert:
 - a. mehr Angebotsplätze
 - b. personelle Ausweitung
 - c. räumliche Ausweitung
 - d. finanzielle Entlastung für Nutzer/innen usw.

Nach eingehender Diskussion in der Projektgruppe wurden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

1. Der Zwischenbericht wird als wichtiger Baustein zur Kenntnis genommen. Die hohe Rücklaufquote wird als sehr positiv bewertet.
2. Die Projektgruppe empfiehlt, die Angebotsstruktur – entsprechend den Ergebnissen der Umfrage – für alle Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Dafür ist eine weitergehende Planung notwendig.
3. Für die sozialraumorientierte Bedarfserhebung sollen Planungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Ressourcen und Kapazitäten der Projektgruppe sind für weitere Erhebungen nicht ausreichend.
In der sozialraumorientierten Bedarfserhebung wird differenziert zwischen der Unterstützung für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien (SGB II und XII) und einer Angebotsstruktur für alle Kinder und Jugendlichen.
Darüber hinaus müssen die unterschiedlichen Institutionen (Kita, Schule, Freie Träger) differenziert analysiert werden.
4. Da besonders an Gymnasien und beruflichen Schulen viele der Kinder und Jugendlichen aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg kommen, sollen mit dem Landkreis Gespräche für eine sinnvolle Kooperation geführt werden.
5. Es wird empfohlen, verstärkt die Eltern bzw. auch die Einrichtungen über die bereits heute vorhandenen Zuschussmöglichkeiten hinsichtlich der Mittagessensversorgung für bedürftige Kinder zu informieren. Dabei ist Grundlage die Magistratsvorlage Beschluss-Nr. 326 vom 8.6.2005.
6. Bei allen Planungen müssen die Initiativen und politischen Absichtserklärungen von Land und Bund berücksichtigt werden. Bei einer Umfrage bei Darmstädter Schulen zur

Inanspruchnahme des Härtefonds des Landes über die Karl-Kübel-Stiftung ergab sich, dass viele nicht ausreichend informiert waren und deshalb keine Beantragung erfolgte. Die Schulen, die den Härtefonds nutzen, berichten über eine Verdoppelung der Inanspruchnahme von Mittagessen. Eine ausreichende Evaluation ist aufgrund der unzureichenden Informationslage nicht möglich.

Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass die sozialraumorientierte Verbesserung der Angebotsstruktur der Mittagessensversorgung unter Einbindung aller vor Ort relevanten Akteure und Akteurinnen für alle Kinder und Jugendlichen empfohlen wird. Daraus ergeben sich sozialpolitische Ziele, die eine flächendeckende Essensversorgung auch unter bildungs- und gesundheitspolitischen Aspekten definiert.

Um dies bedarfsgerecht umzusetzen, bedarf es weiterer Planungsprozesse.

Darmstadt, 24. November 2008

Bak – Dez.V

Dezernat I

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister

Dezernat II

Wolfgang Glenz
Bürgermeister

Dezernat IV

Dr. Dierk Molter
Stadtrat

Dezernat V

Jochen Partsch
Stadtrat